

FSK-Rundbrief Nr. 21/10 vom 5.10.2010

To-Do Liste für die FSen:

1. Abstimmungen:

- Kandidaturen für Senatsausschüsse, Modul 5.1
- weiteres Vorgehen beim Fachrat, Modul 5.2
- Bitte prüfen: ist eure Studienkommission nach Gesetz zusammengesetzt? Modul 5.7

2. Inhaltliche Fragestellungen

- Ideen zur Gremienarbeit allgemein, Modul 5.5
- Umgang mit Zurufkommissionen, Modul 5.6

3. Vorbereitung im Wiki:

Ihr könnt euch selber ein Login machen oder euch als agsm einloggen, das Passwort ist dann wiki

*** Aufgaben für den/die künftigeN UmweltbeauftragteN**

vgl. Modul 7.2

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

*** Lehren und Lernen an der Universität Heidelberg - Was macht gute Lehre aus?**

Vgl. Modul 6, es reichen zwar auch Stichpunkte, gerne aber auch elaborierte Antworten. Am besten allgemein, kann aber auch fachspezifisch sein.

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Lehren_und_Lernen_an_der_Universit%C3%A4t_Heidelberg

*** Vorbereitung der AGSM (Arbeitsgemeinschaft studentische Mitbestimmung)**

vgl. Modul 5.3

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/N%C3%A4chste_Sitzung_der_AG

4. Gut zu wissen/Noch zu machen

*** Raumsituation von Fachschaften:**

Vor einiger Zeit hatten wir eine Umfrage danach gestartet, wie die Fachschaften ausgestattet sind.

Den Rücklauf findet ihr hier:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Fragebogen_zum_Thema_R%C3%A4ume_und_Fachr%C3%A4te_f%C3%BCr_die_Fachschaften

Sollte sich eure Raumsituation inzwischen geändert haben, dürft ihr die Tabelle gerne ergänzen.

Login: siehe oben unter 2

*** FSK-Faltblätter und Flyer**

<http://www.fachschaftskonferenz.de/material-formulare.html>

Verbesserungsvorschläge, Tippfehler etc. bitte immer an den Bürodienst schicken, die Materialien werden ständig aktualisiert, ihr könnt euch dann bei Bedarf die jeweils aktuellste Fassung selber ausdrucken – oder beim Bürodienst Exemplare zum Verteilen/Auslegen bestellen.

*** Die FSK-Rundbriefe findet ihr auf der FSK-Homepage:**

<http://www.fachschaftskonferenz.de/login-interner-bereich.html>

Bericht von der Sitzung der FSK am 5.10.10

Tagesordnung		
Modul 1	<u>Termine</u> 1. Künftige Sitzungstermine 2. Gremientermine, Treffen, Agen, Vortreffen 3. Weitere Termine	3
Modul 2	Kurzberichte	4
Modul 3	Weiterentwicklung des U-Modells	4
Modul 4	<u>Was uns aufregt</u> 1. Jahresfeier – kein studentischer Redebeitrag 2. Turmbesichtigung im Marstall	4
Modul 5	<u>Gremien:</u> 1. Freie Senatsausschüsse 2. Fachräte / Senatsausschuss studentische Beteiligung 3. AGSM (AG studentische Mitbestimmung) 4. Bericht Sitzung des Senatsausschuss Lehre 5. Gremienarbeit allgemein 6. Umgang mit Zurufkommissionen 7 „Falsche Studienkommissionen“	5 6
Modul 6	Lehr- und Lernkonzept der FSK	7
Modul 7	<u>Kommunales / Umwelt</u> 1. Autofreie Plöck 2. Der Umweltbeauftragte ist da	7 8
Modul 8	Finanzen / Siedlungsfest	8
Anlagen		
Anlage 1	Bericht aus dem SAL (Senatsausschuss Lehre) 21.09.10	9

Anwesend (alle nicht die ganze Zeit):

Tine (FS MathPhys), Berit, Carolin (Siedlungssprecher INF), Nikolas (CoLi, Grüne), Kirsten (Referat Studienreform, AK Lehramt), Martin (Medizin), Golo, Sandra (FS Chemie), Max (FS Germanistik, Referat Kultur und Sport), Ben (GHG, Senatsausschuss für Beteiligung)

Beginn: 19:30

Ende: zwischen 22:00 und 23:00

Modul 1: Termine

1.1 Künftige Sitzungstermine (Vor- & Nachbereitung, Durchführung)

Tagesordnung der nächsten FSK-Sitzung: Die TOPs der nächsten Sitzung sollten jeweils in der Woche vor der Sitzung an die Fsen geschickt werden.

Weitere Tagesordnungspunkte werden auch kurzfristig noch aufgenommen, eine rechtzeitige Mail mit einer Tischvorlage für die Sitzung an [situngsleitung@fsk.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@fsk.uni-heidelberg.de) genügt dafür.

Anträge jedoch müssen mind. 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung eingehen, da sie sonst in den Fachschaften nicht behandelt werden können.

Termin	Vor-/Nachbereitung, Sitzungsleitung, Protokoll
19.10.10	
02.11.10	
16.11.10	
30.11.10	
07.12.10	
Weitere Termine: 21.12.; 11.1.; 25.1.	
Die FSK tagt in der Regel 14-tägig. In Wochen vor einer wichtigen Sitzung (z.B. Senat, fzs-MV) muss eine FSK-Sitzung stattfinden, um die FSK-VertreterInnen zu mandatieren – so dass der 14-tägige Rhythmus nicht immer eingehalten wird.	

0.2 Gremientermine, Treffen, AGen, Vortreffen:

Gremientermine findet ihr hier:

<http://sofo.tfiu.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>

Was?	Wann?	Wo?	TOP/Vortreffen/etc.
<i>Landesstudierendenvertretung</i>	<i>24.10.10</i>	<i>Mannheim</i>	

0.3 Weitere Termine:

Termine 2010	Datum
Jahresfeier 2010	23.10.10
Termine 2011	Datum
Auftakt der Jubiläumswoche nebst Komplettneueinweihung der Neuen Universität	25.06.11
Verleihung des Lautenschlägerforschungspreises	01.07.11
Jubiläumsball	02.07.11
Jahresfeier 2011	22.10.11

Modul 2: Kurzberichte

- MathPhys: Vorkurs läuft, Anfängerfete am Freitag am Philosophenweg
- CoLi: Antrag Erstfrühstück kommt noch
- AK Lehramt: Neue Prüfungsordnung muss in die Erstireader!!! Teilweise sind die Reader noch nicht überarbeitet und es steht der Text zur alten PO noch in den Erstiinfos
- Medizin: Erstieinführung läuft, Studiengebührevaluation steht an
- Chemie: die nächsten beiden Tage Ersti-Einführung → Party und Kneipentour :-)
- Germanistik: Das Institut und nicht die FS macht die Ersti-Einführung.

Modul 3: Weiterentwicklung des u-Modells

Der Antrag auf Umbenennung der FSK ist angenommen – wir können die Umbenennung erst nach der Wahl der Wahlmitglieder durchführen, denn die Wahlmitglieder müssen, damit die Umbenennung einen Sinn ergibt, bereits gewählt und Mitglieder des StuRa sein.

Weitere Infos:

http://www.fachschaftskonferenz.de/no_cache/nachrichten/archive/2010/july/article/fsk-goes-stura.html

An der Vorbereitung der Wahl arbeitet die AG OS, weitere aktuelle Infos im Wiki:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/AG_Organisierte_Studierendenschaft

Allgemeine Überlegung zur FSK-Sitzung

Tagesordnungspunkte ohne Vorlage sollte man in Zukunft absetzen bzw. die Leute in einen Nebenraum schicken, damit sie eine Vorlagen tippen können. Es ist oft sehr schwer, auf der Grundlage unstrukturierter oder konfuser Berichte zu beraten – und wenn Leute nicht wissen, was sie genau wollen, ist es besser, wenn sie sich erst mal Zeit nehmen, und ausrechnen oder ausformulieren, was ihr konkretes Anliegen ist.

Modul 4: Was uns aufregt

1 Jahresfeier – kein studentischer Redebeitrag

Wir dürfen keine offizielle Jahresfeier-Rede halten. Das finden wir doof. Was machen wir jetzt? Wir haben einen Plan, wird prima. Nächste Woche Dienstag (14.10.) ist großes Treffen, alle kommen. 18 Uhr im ZFB.

2 Turmbesichtigung im Marstall:

Das Rektorat hatte in Aussicht gestellt, dass wir Räume in einem der Ecktürme des Marstalls nutzen können. Wir erreichen aber seit Monaten niemanden, der/die mit uns eine Turmführung macht.... Haben bei der Abteilung Kommunikation und Marketing des Rektorats nachgefragt, die fragen nochmal bei Bau und Liegenschaften nach. Natürlich sind das alles nur Termenschwierigkeiten, die aus Überarbeitung resultieren...

Modul 5: Gremien

5.1 Freie Senatsausschüsse

Vgl. letzter Rundbrief Modul 2.3

Es muss über Daniel, Alex, Tim und Steffi abgestimmt werden. Es liegen keine Voten vor.

5.2 Fachräte / Senatsausschuss Studentische Beteiligung

Zur Erinnerung: Das Rektorat hat im Senat, ohne es wirklich vorher mit irgendwem abzustimmen, eine überarbeitete Fassung der Satzung eingereicht, in der keine Wahl mehr vorgesehen ist. Die Begründung dafür war, dass die Wahlen nicht aus Haushaltsmitteln bezahlt werden dürfen.

Genauer findet Ihr in Anlage 3. Im Senat schafften wir es dann schließlich, die Abstimmung über den Fachrat zu vertagen, weil für uns, wie in der Anlage ausgeführt, die Wahl elementar ist.

Was soll im Senatsausschuss passieren? Was können wir machen?

- a) Die Satzung versuchen in einer Form durch den Senat zu kriegen, dass wir Wahlen, die aus Drittmittel finanziert werden möglich sind
- b) Die Satzung lassen und selbst Fachräte einführen

Nun muss die FSK nun entscheiden was sie macht, bitte diskutiert die Optionen in den Fsen, einige Idene findet ihr hier schon:

Für a) spricht:

Ohne Satzung des Senats werden nur die Fächer, das machen, die das auch sowieso machen (würden), damit haben wir dann eigentlich nichts gewonnen.

Der Rektor befürwortet Wahlen und wenn wir nochmal genauer drüber nachdenken, finden wir einen Weg verpflichtende Wahlen und Satzung einzuführen

Uns fehlt einfach die Verbindlichkeit der Fachräte. Das wollten wir eigentlich. AG des Fakrates kann es auch so geben

Für b) spricht:

Wir sollten uns nicht vom Willen/Launen des Rektorats/der Kanzlerin abhängig machen, sondern Fachräte, wie wir sie ursprünglich hatten einführen. Dann müssen wir auch nicht so viele Kompromisse eingehen. Man hat quasi ein u-Modell, spart sich den Stress mit den anderen Fächer/der Umsetzung und macht es nur da, wo es wirklich gewollt ist. Wir trotzen dem Rektorat.

5.3 AGSM (Arbeitsgemeinschaft studentische Mitbestimmung)

Die AGSM ist eine für alle Interessierten offene AG, die aus dem Bildungsstreik entstanden ist. Findet am 27.10., 18.00 - 20.00 Uhr, statt. Wir wissen noch nicht wo und wir sollen uns Themen überlegen. Mögliche Themen: Fachrat, Turm, Jahresfeier (Studi zur Jahresfeier einladen wäre ein Anfang für Zusammenarbeit...), Organisierte Studierendenschaft (OS)

Bürodienst schickt eine Antwort an Ute von Figura (Fuhrmann-Kochs Assistentin)

5.4 Sitzung des SAL (Senatsausschuss für Lehre) vom 21.09.2010

Golo berichtet, Bericht siehe Anhang

5.5 Gremienarbeit allgemein

Wir brauchen funktionierende Arbeitskreise, die sich ca. einmal im Monat treffen und an ihren Themen arbeiten und den Leuten in den betreffenden Gremien zuarbeiten

- Vortreffen sind wichtig: Jedes Mitglied bereitet die Sitzung sowieso vor: Dann kann man das auch gemeinsam machen
- in Gremien: bei Grundsatzentscheidungen, die anstehen, wäre es sinnvoll, diese vorher in der FSK zu besprechen. Kommen insbesondere im SAL bedeutende Sachen auf, die nicht mehr mit der betreffenden Fachschaft oder der FSK abgestimmt werden sollen, kann und sollte man bis zur Entscheidung im Senat die Sache noch klären

5.6 Umgang mit Zurufkommission

Früher gab es mehr Senatskommissionen, die im Senat eingesetzt wurden, dergestalt, dass man vorher festlegte, wie die Kommission zusammengesetzt ist, welchen Auftrag sie hat, wie lange die Amtszeit der Mitglieder ist. Diese Kommissionen arbeiteten dem Senat zu, ihre Ergebnisse wurden dort weiterbearbeitet.

Das Rektorat richtet nun oft Kommissionen ein, in denen es Sachen vorbereiten und diskutieren lässt. Die Mitglieder benennt das Rektorat. Oft gibt das Rektorat der FSK zu verstehen, dass sie Vorschläge für Studierende machen kann („rufen Sie mir ein paar Namen zu“ - daher der Name Zurufkommissionen), aber manchmal benennt der Rektor die Leute gleich selber. Manchmal haben diese Kommissionen, Ausschüsse etc. (schon die Benennung ist etwas uneinheitlich) keinen vorher formulierten konkreten Arbeitsauftrag oder Zuständigkeitsbereich. Die Amtszeit der Mitglieder ist genauso willkürlich wie die Zusammensetzung nach Mitgliedsgruppen - nicht immer sind alle Mitgliedsgruppen der Hochschule in der Kommission vertreten...

Wie gehen wir mit diesen Zurufkommissionen des Rektorats um? Viel zu leicht machen wir uns zum Spielball des Rektorats, da die Fachschaftskonferenz nicht zuvor bezgl. der Nominierung gefragt wurde und eigentlich dieses Vorgehen nur noch legitimiert durch ihre Mitwirkung in den Kommissionen. Wenn das Rektorat die Studierenden in der AG benennt, dann wird der Fachschaftskonferenz die Entscheidungsmöglichkeit genommen. Wir wollen, dass Anfragen zu Mitarbeit in solchen Rektoratskommission in der FSK diskutiert wird.

==> Wir sollten Kriterien für die Mitwirkung entwickeln

Erste Ideen:

* Wir gehen nur in Gremien, in denen der Mittelbau auch vertreten ist

5.7 „Falsche“ Studienkommissionen

Es gibt Studienkommissionen, die sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten. Diese findet ihr in § 26 LHG (Landeshochschulgesetz) In den Fakultäten nachschauen, ob:

- die Studienkommission im Fakultätsrat gewählt wird
- mindestens 4 Studierende Mitglied sind, eine davon Mitglied im Fakultätsrat

Schön, aber nicht gesetzlich vorgeschrieben, wenn mindestens ein Mitglied des Mittelbaus vertreten wäre.

Rückmeldung aus allen Fachbereichen erbeten!!

Modul 6: Lehr- und Lernkonzept der FSK

Am 19.11., von 11-13 Uhr treffen wir uns mit Prorektorin Nüssel (Prorektorin für Lehre), um über unsere Vorstellungen zum Thema Lehre zu reden.

Wer hat Interesse? Bitte melden

Allgemeine Überlegungen

- nicht über Instrumente reden, sondern grundlegende Überlegungen voranstellen: Nicht Tutorien müssen verbessert werden, sondern die Lehre, vielleicht brauchen wir gar keine Tutorien ...
- wir erarbeiten erst mal ein studentisches Konzept, das nicht zur Verabschiedung im Senat gedacht ist. Auf der Grundlage dieses Papiers können wir dann auch im Senat z.B. bei schwierigen Prüfungsordnungen abstimmen. Wir können aber auch versuchen, das Papier in den Gremien zur Diskussion zu stellen und ein uniweites Papier zu verfassen. Da wir aber davon ausgehen müssen, dass ein Papier, das in uniweiten Gremien mehrheitsfähig ist, relativ nichtssagend ist, sollten wir erst mal das festhalten, was uns sicher ist.
- Hilfreich für das Verfassen des Papiers wären auch gute Ideen, die in den einzelnen Fächern selbst umgesetzt werden, man kann dann überlegen, was daran verallgemeinert werden könnte → konkreter Vergleich mit anderen Fachbereichen kann als Hilfe zur Überarbeitung des Studiengangs gereichen...

Modul 7: Kommunales/Umwelt

7.1 Autofreie Plöck

(Vgl. auch letzten Rundbrief 3.2.) Der Jugendgemeinderat bedenkt schon länger die Plöck autofrei zu bekommen (Schulen, Uni und Autos) und hat sich nun mit den Jusos zusammen ein Konzept ausgedacht unter der Parole „autofreie Plöck“, das liegt uns noch nicht vor. Allgemeine Überlegungen hierzu.

- Konzept: Teilweise autofreie Plöck, es gibt angebliche dazu auch ein schriftliches Konzept, das haben wir aber immer noch nicht bekommen.
- Ein Problem ist die Anfahrt zum Parkhaus am Kaufhof, welches sie mit einem Kreisverkehr lösen wollen. Der Verkehr bis zum Hölderlin-Gymnasium soll durch die Friedrich-Ebert-Anlage geleitet werden.
- Es sollen statistischen Erkenntnisse über die Betreffenden Bereiche beantragt werden.
- Geplant sind offenbar: Gespräche mit den Anwohnern, Geschäfte, Theater, die Stadt ist allerdings erstmal außen vor.
- Es gab schon mal eine AG Plöck, die tagte zuletzt vor einem Jahr => da passierte nichts
- Bedenken unsererseits: Hochschule für Jüdische Studien und Stadttheater müssten mindestens beteiligt werden, andere Studivertretungen wurden bei der Einladung zu Treffen bisher vergessen
- Wichtig: Transparenz der Ideen (d.h. Konzept öffentlich machen)
- Uniradweg: führt auch durch die plöck, soll aber nur in eine richtung führen

- Das Problem ist, dass wir kaum Informationen haben und es daher etwas diffus und populistisch erscheint.
- Autofreie plöck klingt zwar gut, bringt aber keine Freunde, erfolgversprechender sind sicher alternative Verkehrskonzepte
- Termin mit Stadt und Unileitung wegen dem Radweg? (Es gibt wohl schon ein Verkehrskonzept)
- Unser Vorgehen: Wir sollten uns beteiligen, aber nicht zuviel Zeit und Arbeit reinstecken, da es uns wenig zielführend und eher populistisch erscheint. Wir sollten uns auch mit den anderen Studivertretungen kurzschließen.

7.2 Der Umweltbeauftragte ist da!

Das Rektorat hat einen Umweltbeauftragten eingesetzt: Herr Axel Jacob, Leiter des Zentralbereichs Neuenheimer Feld (<http://www.zbt.uni-heidelberg.de/abteilungen/allgVerwaltung/index.html>).

Damit der was zu tun hat, wird eine Liste mit Aufgaben erarbeitet. (Vgl. Rundbrief 15/10, TOP 8).
Weiterarbeit im Wiki:

http://agsm.fachschaftskonferenz.de/index.php/Aufgaben_UmweltbeauftragteR

Modul 8: Finanzen – Unterstützung des Siedlungsfestes

Antrag des Siedlungsfest auf finanzielle Unterstützung:

Das Siedlungsfest wird jedes Semester von der studentischen Selbstverwaltung der Siedlung im Neuenheimer Feld veranstaltet und soll diesen Winter am 22. Oktober stattfinden. Es handelt sich dabei um eine sich im besten Fall selbst tragende Open-Air Veranstaltung, bei der Live-Bands auftreten. Es gibt dabei keinen zu entrichtenden Eintrittspreis. Der Zweck der Veranstaltung ist es, ein zusätzliches Kulturangebot für die Studenten im Neuenheimer Feld anzubieten.

Kosten: **976,49 €**

Auflistung der Einzelposten siehe Anhang Die FSK hat noch kein Geld zu diesem Zeitpunkt. Der ZASTA hat Geld, will das Geld aber über den vfa verteilen, nur hat der vfa hat aber seit Mai nicht mehr getagt, weil niemand mehr hinget, die Verteilung läuft irgendwie anders. Nicolas guckt, ob er irgendwie Geld locker machen kann.

Bericht für Bewohner der Siedlung im Neuenheimer Feld und Information für die FSK, um sich zu überlegen, ob es finanzierungswürdig ist:

Die Gruppen der Siedlung werden sich vorstellen, es gibt Stände von Werkzeug-Gruppe usw. ab 18 Uhr. Mit Essen, Alkohol, etc. Ab 19 Uhr öffnet die Bar. Die Bands fangen etwas später an.

Anlage 1: Bericht aus dem SAL vom 21.09.10

Gedächtnisprotokoll 19. Sitzung des SAL (21.09.2010)

(pos/enth/neg)

T3.a Einrichtung, ZulO, PO Bsc. Studiengang „Medizin und Gesundheitswesen“ (9/1/0)

Neuer Studiengang, um Führungskräfte in medizinischen Arbeitsfeldern auszubilden, die im vollen Umfang über das Fachwissen eines Arztes verfügen, jedoch nicht als solcher praktizieren.

Achtsemestriger Bachelorstudiengang, der im Anschluss mit einem der zweisemestrigen Masterstudiengänge selbiger Fakultät ergänzt werden kann.

5 §3.9 Nicht unbedingt möglich, alle Prüfungen auf Deutsch zu absolvieren? Ist doch möglich; ausschließlich englische Prüfung nur im Rahmen eines Auslandsaufenthalts (der sehr erwünscht ist!) oder wenn man die englischsprachigen Module überhaupt erst belegt (in Deutschland). Das muss man aber nicht.

6 §6.5 Warum ist trotz angerechneter Scheine die Möglichkeit gegeben, diese für den Bachelor nicht anerkannt zu bekommen? Ausdrücklicher Wunsch der anwesenden Referenten. Wäre angeblich nur drin, damit sie sich die Möglichkeit offen halten können, Leuten nicht alles anzuerkennen, die erst ganz zum Ende des Studiums kommen oder sehr viele unbenotete Scheine haben. Man befürchtete hierbei, dass Leute nur kurz vor Schluss nach Heidelberg gingen, damit auf ihrem Examen Universität Heidelberg steht. Scheinbar hält sich die Universität für so gut, dass sie ihren Namen schützen will.

7 Fachschaft äußerte sich zu allen drei Abstimmungspunkten positiv

T4.a Satzung Strukturiertes Promotionsprogramm Ev. Religion (10/0/0)

Dieses Promotionsprogramm ist in Module gegliedert, denen LP zugewiesen sind und die im gesamten auf sechs Semester angelegt sind

Bei diesem Promotionsprogramm handelt es sich um eine OPTION, die als zusätzliches Angebot zum „normalen“ Promotion gesehen werden kann. Sie richtet sich vorrangig an ausländische Studierende.

T4.b) Änderung der Promotionsordnung der Juristischen Fak. (6/0/4)

Hier geht es um die Festschreibung der Mindestnote in 1. bzw. 2. Staatsprüfung, mit der man sich um die Befreiung von der Notwendigkeit eines „vollbefriedigend“ in 1. bzw. 2. Staatsprüfung (od. 1. Jur. Prüfung) zur Promotion bewerben kann. (Bislang generell vollbefriedigend für Promotion nötig, da das aber kaum erreichbar ist, erhalten normalerweise alle diese Befreiungen). Bislang existiert eine Noten-Untergrenze für diese Befreiungen noch nicht, sie soll jetzt bei 6,5 (befriedigend) angesiedelt sein.

Anscheinend kommen immer wieder Einzelfälle vor, bei denen erst kurz vor Promotionsabschluss ein solcher Antrag gestellt wird, der dann zu Problemen führt und eventuell nicht genehmigt wird.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass jede der beiden Staatsprüfungen 1x wiederholt werden kann. Auch bislang muss ein solcher Antrag VOR Beginn der Promotionsarbeiten gestellt werden, trotzdem treten immer wieder Fälle auf, bei denen die Anträge erst viel später eingehen.

Zu bedenken ist, dass immer noch ca. 25% aller Absolventen unterhalb der geforderten 6,5 liegen. Es steht außerdem zur Frage, ob nicht auch Absolventen mit 6,5 und weniger erfolgreich promovieren könnten.

Laut Fach ist problematisch, dass mit dem Dokortitel in der Öffentlichkeit Kompetenz verbunden wird. Diese wird ohne die Regelung in Gefahr gesehen. Das Ganze wirkt so, also wolle man bewusst

selektieren und sieben. Insbesondere stößt sauer auf, dass man ausgehend von (weitgehend) punktuellen Prüfungen jemandem unter Umständen lebenslang die Fähigkeiten absprechen will, zu promovieren. Überdies gibt es Lerntypen, die gut darin sind zu forschen und lange an einer Sache zu bleiben, jedoch bei punktuellen Prüfungen den kürzeren ziehen. Dies wird hier nicht berücksichtigt. Dies erscheint insbesondere deshalb seltsam, weil ja bei den Befreiungen darauf verwiesen wird, man müsse Seminarscheine vorlegen. Wieso kann jemand mit einem 5-Punkte-Examen, der aber sonst im Rest des Studium gut war, nicht auch durch die Seminar-Scheine promovieren? FS Jura sollte angesprochen werden, was sie dazu sagen.

T4.c) Änderung Habilitationsordnung Med. Fak. Mannheim (10/0/0)

Beide (statt bislang einem von zwei) Gutachter der schriftlichen Habilitationsarbeit dürfen jetzt nicht Mitglied der Universität Heidelberg sein.

T4.d) Neufassung Verfahrensordnung (Verteilungsverfahren f. d. Praktische Jahr an der Med. Fak. Mannheim) (10/0/0)

Problemlos, positives Votum der Fachschaft.

T4.e) Neufassung Bsc. Studiengang „Deutsche Philologie“ (10/0/0)

Die Prüfungsordnung der Deutschen Philologie bietet vielfältige Probleme:

Es fand keine Modularisierung statt, das heißt die Module werden nicht als Einheit geprüft und, was schlimmer ist, sie sind inhaltlich nicht zusammenhängend. Die Einführung in Literaturwissenschaft, in Mittelhochdeutsch und Linguistik bilden bspw. ein Modul, die in einzelnen Klausuren abgeschlossen werden. Dies zieht sich durch die ganze Prüfungsordnung. Dementsprechend ist die Prüfungsordnung völlig überfrachtet, man muss in jeder einzelnen Veranstaltung eine Prüfung ablegen, sodass man in sechs Semestern bei zwei Fächern dieser Art auf 30 Scheine kommt - zuzüglich der Abschlussarbeit und Prüfung. Dies ist überdies auch von sozialer Seite problematisch: Da der Studiengang kaum in der Regelzeit von sechs Semestern zu schaffen ist, haben es BAföG-Empfänger und -Empfängerinnen hier umso schwerer.

Wurde der Bachelor vor dem SAL mit der Absicht einer grundlegenden Revision vom Fach selbst zurückgezogen, so ist dies nicht geschehen. Die grundlegenden Problem bleiben erhalten. Es gab einige kleine Änderungen, die sinnvoll sind, jedoch nichts Wesentliches verbessern. Daher entschied der SAL, die Änderungen zu befürworten. Jedoch muss das Fach in einem Jahr berichten, ob die monierten Problem angegangen wurden oder nicht. Die Prorektorin für Lehre, Frau Nüssel, hat angekündigt, der Germanistik bei der Beseitigung der Lehre helfen zu wollen.

T4.f) Änderung der Habilitationsordnung der Fak. Wirtschafts u. Sozialwissenschaften (10/0/0)
Ohne Probleme.

T4.g) Änderung der PO Bachelorstudiengang „Economics“

Es geht darum, den bisherigen Bachelor of Arts in Bachelor of Science umzuändern.

Begründet wird das damit, dass bei Einrichtung des Studiengangs ein B.A. ausgewiesen wurde, obwohl die „Ausrichtung eigentlich einem B. Sc. entspricht“.

Der Fachschaft zufolge sind darüber hinaus fast alle VWL-Studiengänge in Deutschland B. Sc.; man fürchtet, dass sich das negativ auf Bewerbungen auswirkt.

T4.h) Änderung der PO Bachelorstudiengang „Physik“ (10/0/0)

Änderungen des Wahlpflichtbereichs Mathematik. Keine Probleme, pos. Votum der Fachschaft.

T4.x) PO Lehramtsstudiengang Geologie (7/3/0)

Es handelt sich um einen Studiengang der nur im Beifach wählbar ist, momentan ist kein Studierender eingeschrieben.

Die Module wurden weitestgehend aus dem Bachelorstudiengang übernommen. Fraglich bleibt, ob es bei der Vielzahl der Module (21) einen Weg gibt, sinnvoll jedes zu prüfen und trotzdem einen

studierbaren Studiengang zu erhalten (keines der Module verfügt über die Angabe der Prüfungsmodalität).

T4.i) Neufassung der Eignungsfeststellungssatzung des Lehramtsstudiengangs „Chemie“ (6/4/0)
Durch die Modularisierung des Studiengangs (dabei wurden auch einige Vorlesungen des Bachelorstudiengangs eingebunden) soll künftig nur noch ein Start zum WS möglich sein. Abgesehen davon wurde angemerkt, dass nach zweimaligem Durchlaufen des Verfahrens keine Wiederbewerbung möglich ist (§5.3).

T4.j) Vereinheitlichung der Bewerbungsfristen in den Masterstudiengängen (10/0/0)

Die Termine sollen für das WS wahlweise 01.02. – 15.03. oder 01.04. – 15.05. liegen, für ein SS vom 01.10. – 15.11.

Vorteile werden bei größerer Verteilung des Verwaltungsaufwands gesehen.

Mögliche Probleme, die angesprochen wurden:

- 8 Viel frühere Termine als die meisten anderen Universitäten
- 9 Frist noch lange bevor Abschluss des Bachelorstudiengangs vorliegt
- 10 Viele Interessierte werden durch die früh endende Frist von Bewerbung ausgeschlossen

Verfahren: Nach einem (zwei) Jahren soll Prüfung der Erfahrung mit der neuen Modalität stattfinden. Dann entscheidet sich, welcher Weg für Hochschule und Studierende besser geeignet ist. September 2011 soll nochmal draufgeschaut werden.

Anmerkungen: Wir haben oftmals anders abgestimmt als abgesprochen. Daher sollte die SAL-Vorbereitung vor der letzten FSK vor der Sitzung laufen, um sich besser absprechen zu können sowie, falls Uneinigkeit unter den SAL-Mitgliedern herrscht, die FSK eine Mandatierung vornehmen zu lassen.